Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 15.–30. September 1913

Nachlass Faulhaber 10000, S. 43-44

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

15. - 30. in Landstuhl:

Lehrer Zell, Saarbrücken - will durchaus geistlich werden, aber kein Absol. machen.

Dechant Schlabeck, Unterfranken.

Rat Krapp mit den beiden Kaplänen.

Regens Mathias von Straßburg wegen der Theologen.

Bruder Fidelis, Queichheim, ob er im Kloster bleiben könne.

Fräulein Legrum, Weilerbach, wegen ihres Bruders, von dem sie keine Adresse weiß.

Kaplan Stefan, Maikammer, will Geld für seinen Jünglinsverein, treu gearbeitet.

Kaplan Knecht und unterfränkischer Kaplan Hablitz von Kaiserslautern.

(J. Thür, Altstätten, schreibt wegen Frauenstimmrecht).

Pfarrer Albert, Wustweiler, will durchaus in die Diözese - Nein.

// Seite 44

1913, 15. - 30. *[Über der Zeile: „*September,*“]* Landstuhl: Pfarrer Schranz, Kirchmohr.

Dr. Matt, Mühlbach, und Frau - am andern Tag (29. September) Gegenbesuch.

Die Schwestern vom Spital und Schulschwestern.